



Gewerkschaften demonstrieren in Rostock

Nach einem ergebnislosen Auftakt der Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst fordern die Landesbeschäftigten „Schluss mit leeren Versprechungen“. In Rostock gingen sie auf die Straße, um ihren Forderungen gegenüber der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) Nachdruck zu verleihen.

„Es mangelt an allem und überall. Nur nicht an leeren Versprechungen“, kritisierte die Vorsitzende der dbb Jugend, Karoline Herrmann, die auch Mitglied der dbb Bundesleitung ist, am 23. Januar 2019 in Rostock, wo sich mehr als 100 Landesbeschäftigte zusammgefunden hatten, um ihrem Unmut über den ergebnislosen Auftakt der Tarifverhandlungen mit der TdL zwei Tage zuvor in Berlin Luft zu machen. Der dbb hatte in Mecklenburg-Vorpommern landesweit zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen.



© DPoIG M-V (3)

> Vor dem Rostocker Rathaus

Herrmann kritisierte die Position der Arbeitgeber, die die Forderungen der Gewerkschaften als zu hoch zurückge-

wiesen hatten – mit Verweis auf die sich abschwächende Konjunktur. „Das ist interes-

schaffen“, so die dbb Jugend-Chefin. Dies gelte für die Länder in besonderer Weise, deren Tarifkonditionen deutlich hinter denen von Bund und Kommunen hinterherhinkten. „Das wollen wir in dieser Einkommensrunde ändern“, unterstrich Herrmann die Forderungen der Beschäftigten.

nen und Beamten der Länder und Kommunen erwarte und warnte die Arbeitgeber vor Versuchen, die Beschäftigten mit der Behauptung, die Beamtenforderungen machten diese Einkommensrunde so teuer, spalten zu wollen: „Wir lassen uns nicht entsolidarisieren“, sagte sie unter dem Applaus der Beschäftigten.

Herrmann machte zudem deutlich, dass man eine Eins-zu-Eins-Übernahme des Tarifergebnisses für die Beamtin-

Dietmar Knecht, Vorsitzender des dbb mecklenburg-vorpommern, lobte die Landesregie-



> Starke Frauenpower auf der Demo in Rostock

sant – denn dass jahrelang Konjunktur war, hat man nicht gemerkt, wenn es darum ging, marode Schulen zu sanieren, dramatischen Personalmangel in Schulen, Krankenhäusern oder Polizeidienststellen zu beseitigen oder im öffentlichen Dienst attraktive Beschäftigungsbedingungen zu



> Auch die DPoIG zeigte Flagge.

Impressum:
Landesgeschäftsstelle
Hollstraße 13
18273 Güstrow,
Tel.: 03843.682301
Fax: 03843.682303
www.dpolg-mv.de
V.i.S.d.P.: Olaf Knöpfken



© DPoIG M-V

> Auf der Landeshauptvorstandssitzung des dbb wurde Olaf Knöpfken aus dem Gremium verabschiedet und der neue Landesvorsitzende der DPoIG, Roland Müller, herzlich begrüßt.

zung: „Die Ankündigung, bis zum Ende der Legislatur künftige Tarifabschlüsse mit der TdL zeit- und wirkungsgleich auf den Beamtenbereich übertragen zu wollen, ist ein motivierendes Signal an die Beamtenschaft des Landes und der

Kommunen.“ Gleichzeitig machte er jedoch deutlich, dass damit die Hausaufgaben im öffentlichen Dienst des Landes noch lange nicht gemacht seien. „Wir müssen dringend über ein Ende des Personalabbaus, weitere At-

traktivitätssteigerungen, zusätzliche Verbesserungen bei Erschwernissen und Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung verhandeln. Hinten anstellen war gestern“, so Knecht.

Hintergrund

Von den Verhandlungen über den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) sind insgesamt rund 3,3 Millionen Beschäftigte betroffen: eine Million Tarifbeschäftigte der Länder (ohne Hessen, das nicht Mitglied der TdL ist und gesondert Verhandlungen führt), für die der TV-L direkte Auswirkungen hat, sowie rund 2,3 Millionen Beamte und Versorgungsempfänger in Ländern und Kommunen (ohne Hessen), auf die der Tarifabschluss übertragen werden soll, um den Gleichklang der wirtschaftlichen

und finanziellen Entwicklung im öffentlichen Dienst zu gewährleisten. Die weiteren zwei vereinbarten Verhandlungstermine zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern sind nach dem Auftakt am 21. Januar 2019 in Berlin der 6./7. Februar 2019 und 28. Februar/1. März 2019 (beide im Kongresshotel Potsdam).

Kernforderungen des dbb

6 Prozent mehr Einkommen, mindestens 200 Euro (Laufzeit: 12 Monate). Eine angemessene und zukunftsfähige Entgeltordnung für den TV-L. Die Erhöhung der Pflegetabelle um 300 Euro. Ein Fahrplan für die Einführung der Paralleltabelle im Bereich der Lehrkräfte. Stufengleiche Höhergruppierung. 100 Euro mehr für Auszubildende und unbefristete Übernahme.

Effektive Selbstverteidigung Krav Maga

Am 26. Januar 2019 organisierte der KV-Vorsitzende Andreas Steinhöfel einen Selbstverteidigungskurs für Kolleginnen und Kollegen.

Krav Maga lehrt, pragmatisch auf unmittelbare Gefahr zu reagieren. Wer diesen Ansatz verinnerlicht, gewöhnt sich an, das wirkliche Problem zu erkennen, anstatt sich von Nebenschauplätzen ablenken zu lassen. Wer

von uns kennt nicht die Situation, dass ein Problem sich immer weiter verschlimmert, weil wir oder die Kollegen das Problem umgangen haben, anstatt es anzugehen? Diese Form des Aufschiebens widerspricht dem

Wesen von Krav Maga. Indem wir uns immer wieder fragen „Worin besteht die reale Gefahr?“, erziehen wir uns dazu, die Gesamtsituation im Auge zu behalten und so die Ursache zu erkennen.

Eine Methode, mit Stress umzugehen, umfasst mehr, als diesen „runterzuschlucken“ oder „auszuhalten“. Durch Krav

Maga lernt man nicht nur, unter Stress zu funktionieren, das System selbst funktioniert auch in stressigen Situationen. Die meisten unserer Techniken gelingen sogar besser, wenn der Verteidiger unter Stress steht. Diese Herangehenswei-



> Eine gelungene Veranstaltung

© DPoIG M-V (4)



> Marko Schröder in Aktion

se kommt den Anforderungen im Polizeiberuf entgegen.

Krav Maga lehrt, durch einfache Reaktionen unmittelbare Bedrohungen auszuschalten, ohne den Verteidiger zusätzlichen Gefahren auszusetzen. Unsere Problemlösungsstrategie bietet Methoden, effizient

auf Angriffe zu reagieren und gleichzeitig unsere Position zu verbessern. Das versuchten dann auch die Kursteilnehmer unter Anleitung von Herrn Gunar Leesch und Marko Schröder umzusetzen. Eine spannende Erfahrung, und am Ende des Kurses durften dann alle ein Zertifikat in Empfang nehmen.



> Auch für Frauen ist diese aus Israel stammende Technik geeignet.



> Nico Kubsch hatte sichtlich Spaß.

Eine gelungene Veranstaltung, die wohl bald eine Wiederholung erfährt. Danke an Andreas Steinhöfel, Marko Schröder und Herrn Gunar Leesch. Einen sehr großen Anteil am Gelingen die-

ser Veranstaltung hatten Carsten Kremser von der HUK Coburg, Antje Stets von der BBBank und Heiko Erwied von der DEBKA! Vielen Dank euch dreien!

Eine Frau übernimmt das Ruder bei der Wasserschutzpolizei

Frau Kriminaldirektorin Anja Hamann, bisherige Leiterin des Führungsstabes und stellvertretende Behördenleiterin im Polizeipräsidium Rostock, wird die neue Direktorin des Landeswasserschutzpolizeiamtes der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern. Der Personalentscheidung folgte man im Kabinett der Landesregierung.

Frau Anja Hamann übernimmt als erste Frau die Männerdomäne Wasserschutzpo-

lizei. Über viele Jahre hat sie sich in Spitzenfunktionen der Landespolizei einen Namen gemacht. Mit dem neuen

Amt wird ihre Karriere gekrönt und ist Beweis, dass Frauen in der Landespolizei gute Aufstiegsmöglichkeiten

haben. Die in Schleswig geborene Frau Hamann begann ihre berufliche Laufbahn 1985 in Schleswig-Holstein bei der Polizei.



> Frau Kriminaldirektorin Anja Hamann übernimmt das Steuer bei der WS.

1992 wechselte sie zur Landespolizei M-V und war hier unter anderem als Leiterin des Führungsstabes in Rostock, im Landeskriminalamt, als KPI-Leiterin in Rostock sowie der FH Güstrow tätig. Wir wünschen Frau Hamann viel Erfolg für die neue Aufgabe, und dass ihr bald mehr Frauen folgen.



DPoIG lobt geplante Erhöhung der Polizeizulage für die Bundespolizei

Die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) begrüßt die Ankündigung des Bundesinnenministeriums von dieser Woche, die Polizeizulage für Bundespolizistinnen und Bundespolizisten deutlich erhöhen zu wollen. Der parlamentarische Staatssekretär im BMI Stephan Mayer (CSU) kündigte dieses Vorhaben bei der Jahrestagung des dbb in Köln an.

DPoIG Bundesvorsitzender Rainer Wendt: „Eine Erhöhung der Polizeizulage ist dringend notwendig und angemessen, um die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen auch finanziell zu wertschätzen. Was unsere Polizeikräfte in den letzten Jahren geleistet haben und nach wie vor täglich leisten, ist geprägt von zahlreichen Herausforderungen. Mit den Stichworten Flüchtlingskrise, Großeinsätze, Lagebewältigung bei Demonstrationen, Sicherung von Fußballspielen ist das Aufgabenspektrum sogar nur unzureichend beschrieben.“

Die DPoIG fordert die Länder auf, ebenfalls eine Erhöhung der Polizeizulage anzugehen. **Wendt:** „Wenn es schon keine einheitliche Besoldung mehr gibt, sollte wenigstens in dieser Hinsicht das Niveau der Besoldung nicht noch weiter auseinanderklaffen.“

Unabdingbar ist nach Ansicht der DPoIG auch die Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage. Den Schritt, den einige Länder jetzt gehen, so wie jüngst Sachsen, muss auch der Bund vollziehen. „Die Ruhegehaltfähigkeit gehört für uns im Gesamtpaket einer angemessenen Alimentation ohne Wenn und Aber dazu. Die besonderen körperlichen und psychischen Belastungen des Polizeivollzugsdienstes wirken bis in den Pensionszeitraum nach und müssen dementsprechend finanziell berücksichtigt werden. Die DPoIG wird nicht locker lassen, wenn es darum geht, die Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage bundesweit (wieder-)einzuführen.“

Pressemitteilung

Geburtstage im März 2019

Der Landesvorstand und die Kreisverbände der DPoIG Mecklenburg-Vorpommern gratulieren allen im Monat März geborenen Kolleginnen und Kollegen und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit und Erfolg für die weitere Zukunft. Gleichzeitig bedanken wir uns für das vertrauensvolle Miteinander und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein Jubiläum begehen in diesem Monat:

- Doreen Witt**
- Riobin-Lucas Krolikowski**
- Marko Werth**
- Bert Gentzow**
- Sebastian Wiener**
- Jacob Fynnau**

Wir übermitteln allen Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit viel Schaffenskraft im neuen Lebensjahr und natürlich beste Gesundheit

Der Landesvorstand und die Kreisverbände

Fachtagungen

Die DPoIG veranstaltet auf Bundes- und Landesebene Fachtagungen zu aktuellen sicherheitspolitischen Themen.

Am 12. November 2019 findet in Berlin eine Fachtagung zum Thema

„Anforderungen und Belastungen im täglichen Dienst der Kriminalpolizei“

statt. Der Ort der Veranstaltung sowie weitere Programmhinweise werden hier zeitgerecht bekannt gegeben.